

Vorbemerkung der SWG: Die uns vom Rezensenten dankenswerterweise übersandte nachfolgende Buchbesprechung macht darauf aufmerksam, daß der Ausbau des deutsch-russischen Verhältnisses über hervorragende Anknüpfungspunkte an die Vergangenheit verfügt. Zugleich scheint sich hier eine für den Laien bewundernswerte Aufgeschlossenheit heutigen russischen Geisteslebens zu offenbaren.

<<Unser Bismarck>> in Rußland Wjatscheslaw Daschtschew

Ende Dezember 2008 erschien in Moskau ein einzigartiges Buch - „Unser Bismarck“. Dieses schöne Buch wurde zum ersten Mal in Deutschland zum 80. Geburtstag von Bismarck 1895 herausgegeben. Jetzt erscheint seine zweite Ausgabe in Rußland zum 110.



Todesjahr von Bismarck, dieses Mal in deutscher und russischer Sprache - eine Prachtausgabe mit zahlreichen Bildern als eine Würdigung des großen deutschen Politikers, dessen diplomatische Laufbahn in Rußland begann.

In der Weltgeschichte gibt es nicht so viele Persönlichkeiten, die zu wahren Symbolen ihrer Länder geworden sind und dabei die geschichtliche Entwicklung wesentlich geprägt haben.

„Es gibt kein Prophet in eigenem Lande“ - man hört es oft über große Persönlichkeiten, deren Verdienste ihre Nachfolger erst nach vielen Jahrzehnten würdigen können. In diesem Zusammenhang kann man Otto von Bismarck mit Recht als Schoßkind des Glücks bezeichnen.

Seine beispiellosen Verdienste im diplomatischen Bereich, sein eiserner Wille, seine Staatskunst und sein herausragendes politisches Talent haben ihm nicht nur das Wohlwollen des Monarchen, sondern auch die Liebe des Volkes gebracht.

Man kann geschichtliche Vergleiche mit russischer Geschichte machen, um zu bewerten, was Bismarck für Deutschland und die Deutschen geschaffen hat. Wenn russische Fürsten mehrere Jahrhunderte brauchten, um nach Fürstenfehde und Tatarenjoch zerteilte russische Länder zu vereinigen, brauchte der Eiserne Kanzler für die deutsche Vereinigung ein paar Jahrzehnte. Natürlich hatte er die Segnungen der Arbeit seiner Vorfahren – preußischer Kurfürsten und Könige vor sich, aber mehrere Dutzende Fürstentümer und Freistädte rund um eine Idee des starken Reiches und des mächtigen Kaisers zu vereinigen, das ist eine Errungenschaft, die wenige vergleichbare Beispiele in der Weltgeschichte hat. Als Vereiniger Deutschlands hat Bismarck auch die Grundsteine der Beziehungen des Reiches zu sei-

nem großen Nachbarn im Osten gelegt. Er ermahnte, niemals den Draht nach Rußland abreißen zu lassen

In jedem biographischen Werk über große historische Persönlichkeiten ist auch die Einstellung des Verfassers zur beschriebenen Person zu sehen. Dieses Buch ist voll von Sympathie zum greisen Helden, der in Einsamkeit in seinem Landsitz Friedrichsruh weit vom Lärm der Hauptstadt wohnt. Das ist eine Art Hommage aller Deutschen an das lebendige Symbol ihrer nationalen Idee. Dieses Buch wurde nicht umsonst zum 80. Geburtstag des Fürsten geschrieben, es war als Geschenk an den ehemaligen Reichskanzler nicht nur von Autoren – Kraemer und Ahlers, sondern auch von allen Deutschen gedacht, denn es gibt keine bessere Danksagung an einen Staatsmann, als die Anerkennung seiner Verdienste.

Dieses Buch ist auch ein künstlerisches Denkmal der Epoche, ein Album, das von dem begabten Künstler namens Ahlers illustriert ist. Es ergibt uns das Kolorit der damaligen Gesellschaft. Auf zahlreichen Zeichnungen und Holzschnitten sehen wir die Zeitgenossen des großen Kanzlers, Otto von Bismarck selbst, wir können Landschaften und architektonische Denkmäler bewundern, von welchen viele in den Flammen beider Weltkriege vernichtet wurden. Dieses Buch hat auch einen großen künstlerischen Wert, weil es nicht bloß eine Biographie von Otto von Bismarck und eine Aufzählung seiner Verdienste ist. Nein, die Verfasser haben viel mehr geschaffen. Sie

haben den Lesern ein komplexes Bild des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebildet. Da sehen wir den jungen Otto, der in Göttingen studiert, und wir geraten in die Atmosphäre des Studentenlebens einer deutschen Stadt, erfahren zahlreiche Einzelheiten über Sitten und Bräuche deutscher Burschenschaften. Und im nächsten Kapitel sehen wir ein typisches deutsches Bad, das wir gut aus den Werken russischer Klassiker kennen. Aber auch hier erfahren wir viele neue Details, die nicht nur mit dem Leben des greisen Kanzlers, sondern auch mit dem Leben einfacher Besucher Bad Kissings verbunden sind. Dieses Werk trägt demzufolge dazu bei, daß russische Leser ihre Kenntnisse über das kulturgeschichtliche Erbe Deutschlands wesentlich vertiefen.

Der Sponsor der Ausgabe, Chefdirektor des Moskauer Messezentrums „Expozentrum“ und der frühere stellvertretende Handelsminister W. L. Malkewitsch haben mit Recht in der Einleitung betont: „Die Gebote Bismarcks über gute Beziehungen mit Rußland haben bestimmt auch heute ihre Bedeutung nicht verloren. Davon zeugen dynamische vielseitige Beziehungen zwischen unseren Ländern. Nach dem 2. Weltkrieg bleibt Deutschland im Laufe von mehr als 60 Jahren der Haupthandelspartner Rußlands, wobei es mit dem Warenaustausch andere Staaten wesentlich übertrifft. Russisch-deutsche kulturelle und politische Kontakte werden auch intensiv ausgebaut. All das läßt uns hoffen, daß Rußland und Deutschland auch in der Zukunft ihre Bezie-

hungen auf Grund der Prinzipien ausbauen werden, die vom Fürsten Otto von Bismarck und dem russischen Außenminister Fürsten A. M. Gortschakov gegründet wurden“.

Dieses Buch ist für russische Leser wichtig, weil Otto von Bismarck ständig ein überzeugter Russenfreund war. In diesem Zusammenhang verkörperte er eine These, daß man andere Völker nur dann achten und schätzen kann, wenn man das eigene Volk schätzt und achtet, daß man nur dann die Lebensweise seiner Nachbarn begreift, wenn man einen eigenen Stützpunkt hat.

Die Katastrophen des 20. Jahrhunderts haben im Bewußtsein der Bürger Rußlands das wahre Antlitz des deutschen Volkes nicht verfälscht.

Mit Recht hat der Übersetzer des Buches ins Russische und Autor zahlreicher historischer Anmerkun-

gen zum russischen Band, Dr. Phil. Alexander Kamkin, über den Eisernen Kanzler geschrieben: „Das Beispiel Otto von Bismarcks zeigt, wie tief und fruchtbar die Vaterlandsliebe sein kann und zu welchen glänzenden Errungenschaften sie, vereint mit fester Überzeugung, führen kann. Es ging bei ihm nicht um blinde Selbstverherrlichung seines Landes und seines Volkes, wie es im 20. Jahrhundert in vielen Ländern passierte.

Es war eine schöpfende Kraft, welche zur Basis seiner Taten wurde“. Otto von Bismarck war wirklich ein Prophet im eigenen Land.

Der Autor dieses Aufsatzes und Dr. Alexander Kamkin besuchten Anfang Februar Friedrichsruh und überreichten dem Nachkommen von Otto Bismarck - Karl-Eduard Graf von Bismarck und dem Bismarck-Museum die beiden Bände des Buches „Unser Bismarck“ in deutscher und russischer Sprache.

Prof. Dr. habil., Oberst i. G. a. D. Wjatscheslaw Daschitschew

Russische Akademie der Wissenschaften, Zentrum für internationale wirtschaftliche und politische Studien, Wirtschaftsinstitut.

117418 Moskau, Nowotscheremuschkinskaja 42 A

Büro: Tel. 007-499-128 67 80, Fax: 007-499-120 83 71, Email: v.dashichev@gmail.com

Privat: Tel/Fax.: 007495-695 88 24, Handy: 007-926-09 46 449.